

Brâhmaṇa sprechen nur nach, was (in den Liedern) gesagt ist. Zu c. Nach Anweisung der heiligen Ueberlieferung¹⁾ ist dabei die Nichtverletzung zu verstehen. Zu d. Das kommt auch in der Umgangssprache vor, z. B. dieser Brâhmaṇa hat keinen Nebenbuhler; ein König der keinen Feind hat. Zu e. So nennt man im Grusse seinen Namen dem der ihn schon kennt, und kündigt einem das Gastgericht an, dem es wohl bekannt ist²⁾. Zu f. Diess kommt auch in der Umgangssprache vor, z. B. alle Flüssigkeiten sind trinkbar. Zu g. Es ist nicht der Fehler des Balkens, dass der Blinde ihn nicht sieht; das ist des Mannes Fehler. Wie unter den Menschen ein Unterschied ist in Beziehung auf ihre Kenntniss der landesüblichen Bräuche und Fertigkeiten, so ist natürlich auch unter den Gelehrten, welche durch Ueberlieferung lernten, der gelehrtere besonderer Ehre werth.»

I, 17. — 2. X, 12, 18, 1. vrgl. zur Lit. u. Gesch. S. 39. Anm.

4. I, 15, 11, 1.

6. X, 12, 14, 1. Es ist zu lesen वाःकारान्तम् «auf âs endigend.»

8. X, 12, 13, 1. «Dort in der Ferne verkünde der Nirriti.»

9. Pân. I, 4, 109. R Prâtiç. 2, 1. D. सर्वेषां चरणानां सर्वशाखान्तराणामित्यर्थः । किम् । पार्षदानि स्वचरणपर्वधेव यैः प्रतिशाखानियतमेव पदावग्रहप्रगृह्यक्रमसंहितास्वरत्नक्षणमुच्यते तानीमानि पार्षदानि प्रातिशाख्यानीत्यर्थः । carana bei Pân. II, 4, 3. IV, 2, 46. 3, 126. V, 1, 134. VI, 3, 86. Ueber die Stelle ist gehandelt zur Lit. u. Gesch. S. 56 flgg.

11. «Auch für das Opferwesen gibt das Daivata (die Göttereintheilung s. Nir. VII, 1.) manche Belehrung; was nicht zu übersehen ist, wann jene sich rühmen die Kennzeichen (der Lieder) zu verstehen. In dem Verse Indram u. s. w., der einem Agni-Liede entnommen ist, ist z. B. das Kennzeichen Vâjus und Indras; in der Stelle agni iva u. s. w. steht Agni in einem Liede an Manju.» Aus dieser Bemerkung J.s geht

1) Vrgl. V. Prâtiç. 1, 4.

2) Bezieht sich auf die Sitte Niederer bei Begrüssung Höherer Abstammung und Namen zu nennen, wofür abhivâdajate der Ausdruck ist, vrgl. Mah. Bh. II. v. 148. III. v. 2467 und das Verbot in Manu III, 109. An den Gruss schliesst sich die Darbietung des Madhuparka, das nach D. mit dreimaliger Nennung des Wortes überreicht wird, vrgl. Manu III, 119. Mah. Bh. III. v. 2467.